

Beschluss der Delegiertenversammlung

In der Delegiertenversammlung der IG Metall Bruchsal am 17.01.2006 haben sich die Delegierten mit den Rahmenbedingungen und der Ausgangslage für die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2006 beschäftigt.

Nach einer ausführlichen Diskussion kamen die Teilnehmenden zu folgendem Beschluss:

1. Es muss eine spürbare Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen geben.
 - Hierbei ist darauf zu achten, dass sich die Tarifforderung weiterhin aus den Bestandteilen Entwicklung der Verbraucherpreise, Produktivitätssteigerung und Umverteilungskomponente zusammensetzt.
Die Mitglieder der Delegiertenversammlung halten eine Forderung von 5% für notwendig, um eine Sicherung der Realeinkommen und eine faire Beteiligung der Beschäftigten an die gestiegene Produktivität zu erreichen.
Wir haben keinerlei Veranlassung, von der bewährten gesamtwirtschaftlichen Formel für Entgelterhöhungen abzuweichen.
 - Dazu gehört auch, dass Entgelterhöhungen in die Struktur einfließen. Sie dürfen nicht als Einmalzahlungen verpuffen!
2. Um die Tarifrunde nicht zu belasten, **muss der Tarifvertrag über vermögenswirksame Leistungen in seiner bisherigen Form sofort wieder in Kraft gesetzt werden.**
3. Neben der Entgeltentwicklung muss es auch um qualitative Bausteine für die Zukunft gehen. Diese Bausteine müssen unter anderem die folgenden Inhalte umfassen:
 - **die Rücknahme der Kündigung des Tarifvertrages zur Fortführung von Bestimmungen des LRTV II (Nordwürttemberg/Nordbaden)**
 - Übertragung der qualitativen Elemente zu Leistungsbedingungen (Taktgestaltung, Bandbesetzung, Austaktung bei Fließband- und Taktarbeit, Regelungen bei Gruppenentgelt usw.) aus dem LRTV II auch auf die Tarifgebiete Südbaden, Südwürttemberg Hohenzollern.
4. In den nächsten Wochen müssen in allen Betrieben Konzepte zur Durchsetzung unserer Tarifforderung erarbeitet und mit der Verwaltungsstelle abgestimmt werden.